

Jahresbericht des Präsidenten, RO PiNo 2017/18

Situation Holzmarkt

Der Holzmarkt wurde seit letztem Winter stark durch die Stürme Burglind vom 2. und 3. Januar 2018 und Evi vom 16. Januar 2018 geprägt. Der Umfang der Schäden lag bei rund einer Jahresnutzung, also rund 15'000 m³. Das Holz ist gerüstet, jedoch hat die Abnehmerseite keine Aufnahmekapazität mehr. 2/3 sind verkauft und abgeführt, 1/3 sollte noch weg und erleidet bereits Qualitätseinbussen. Unsere dauernden Abnehmer sind bis zum nächsten März eingedeckt. Es traten keine direkten Preiseinbussen ein (Zusicherung der Abnehmer), jedoch gab es seitens Abnehmer Logistikprobleme und die Kosten für den Holzschutz wurden nicht mehr übernommen. Dazu stiegen die Qualitätsanforderungen und -grenzen. Die Anlieferung bei örtlichen Abnehmern war schwierig oder rückläufig. Die Hackholznachfrage war generell problematisch, da momentan zu viel auf dem Markt ist.

Momentan liefert die RO laufend 2 bis 3 Lastwagen pro Woche nach Italien (2'500 bis 3000 m³ pro Jahr; wir müssen auch in Zukunft, bei normalen Verhältnissen, diesen Abnehmer bedienen). Gleichzeitig läuft ein Versuch mit einer Lieferung nach Österreich, um zu testen, ob der Absatz dort funktioniert. Der Preis ist tief, es ist als Entsorgung zu betrachten, aber es ist nicht defizitär.

Im Spätsommer stieg die Nachfrage nach Frischholz, was eine schlechte Entwicklung für die Vorräte war. Für die Lage zusätzlich verschärfend war die Tatsache, dass im Mittelland, wegen des trockenen Sommers, grosse Mengen an Käferholz anfallen (bis zu 20'000 m³ pro Forstrevier!).

Die grossen Abnehmer wie Tschopp oder Schilliger arbeiteten im Schichtbetrieb. Die Lager der fertigen Produkte sind leer, was bedeutet, dass der Absatz gut läuft. Aber die Kapazität der verarbeitenden Betriebe ist definitiv zu klein: Dort ist der Engpass in der Holzkette!

Der Vorstand prüfte das ganze Jahr die Debitoren, welche im grünen Bereich lagen.

Der Wertholzverkauf verlief positiv im Rahmen der Vorjahre. Es wurden 200 m³ zu guten Preis verkauft. Von den Nachbar-RO's kam kaum etwas, es wurde auch von WaldLuzern wieder zu wenig Werbung gemacht.

Holzförderung

Im Sommer 2017 wurde in Malers eine Besichtigung eines Holzhauses durchgeführt. Die Veranstaltung war eine Folge des letztjährigen Fazits: Wir müssen die Kunden/Bauherren dazu bringen, Schweizer-Holz zu verlangen. Es ist somit Basisarbeit gefragt. Der Tag der offenen Türe bei der Familie Stalder in Blatten fand mit ca. 100 Besuchern ein gutes Echo.

Der Vorstand befasste sich auch mit der Entwicklung der Sägereien in unserer Region und prüft Massnahmen, um genügend Verarbeitungskapazitäten zu erhalten.

Beförderung

Die RO PINO beantragte die Beförderung der nicht organisierten Waldeigentümer bei der Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa) und erhielt diese im Juli 2018. Dazu passte der Kanton die Leistungsvereinbarung an, zu welcher er vorgängig eine Vernehmlassung durchführte. Ebenso stellte der Vorstand das Gesuch für eine pauschale Nutzungsbewilligung. Auch letztere wurde erteilt.

Personelles

Der Stellvertreter des Betriebsförsters M. Hauswirth (Förster HF) wurde durch T. Hediger (Förster FH) abgelöst.

Dienstleistungen

Die Schnitzelfeuerung Muoshof läuft zuverlässig.

Perimeterfestlegung

Rotmoos

Nach harten Verhandlungen mit Vertretern der regionalen Waldorganisation unteres Entlebuch konnte eine gemeinsame Grenze festgelegt werden. Dabei wurde berücksichtigt, dass möglichst viel verwaltete Fläche der jeweiligen Organisation innerhalb ihrer Grenze liegt, um die kantonalen Beiträge zu optimieren.

Littau, Luzern, Kriens, Horw

Im Zusammenhang mit der Festlegung des Perimeters forderte die Korporation Luzern eine Perimetererweiterung auf das ganze Stadtgebiet, d.h. inkl. Littau. Dazu forderte sie die Integration der Flächen, welche sie heute in Horw und Kriens betreut. Dadurch entstand eine umstrittene Schnittmenge mit der RO PiNo. Die Verhandlungen laufen noch.

Einhaltung von Anmerkungen der Wettbewerbskommission (WEKO)

Die RO PiNo hat die Beförderung mit einem Mandat an die Firma Holzhof Pilatus GmbH übertragen. Kritische Anfragen veranlassten das lawa, dies bei der WEKO prüfen zu lassen. In der Folge empfahl das lawa eine Ausschreibung des Mandates. Zur Zeit wird diese Frage geprüft.

Geschäftsführung

Der Vorstand traf sich zu 4 Sitzungen und nahm an der Delegiertenversammlung von WaldLuzern teil. Weiter nahmen Vertretungen der RO Präsidenten und der Betriebsförster an Veranstaltungen der Dienststelle lawa teil.

Der Vorstand begleitete den RO-Förster bei der Bewältigung des Sturmes Burglind. Mehr Zeit beanspruchten die Diskussionen um die Perimetergrenzen der Regionalen Organisation.

Weiter nahm der Vorstand Stellung zur Vernehmlassung der neuen Leistungsvereinbarung, welche inzwischen mit dem lawa abgeschlossen wurde. Ebenso konnte eine pauschale Nutzungsbewilligung, wofür sich der Vorstand in den letzten Jahren einsetzte, erreicht werden. Er verspricht sich davon einen Effizienzgewinn.

Letztlich wurde wiederum eine Veranstaltung zur Werbung für Schweizer Holz in Schwarzenberg (Dieterschwand) durchgeführt.

Malters, 23.10.2018 / Ruedi Amrein, Präsident